



LENNÉAKADEMIE
für Gartenbau und Gartenkultur

Die grüne Seite Die grüne Seite

Liebe Mitglieder, Freunde und Begleiter der Lenné-Akademie,

wir begrüßen sehr den informativen Beitrag von Thomas Lenné und veröffentlichen ihn gern.
Herzlichen Dank dafür.

Über das Leben und Wirken Peter Joseph Lennés und seiner Geburtsstadt Bonn wird uns Vieles vermittelt. Sein damaliges Umfeld und Namensklärung sind trefflich dargestellt. Die geringe Wertschätzung Lennés in Bonn stimmt sehr nachdenklich. „Ein Prophet gilt nichts im eigenen Land.“

Die Arbeit in unserer Akademie wird kontinuierlich vom Lebenswerk Lennés ehrend geprägt sein und wir sagen gern dabei den Kollegen in Bonn bei ihrer Arbeit unsere Unterstützung zu.

Mit herzlichen grünen Grüßen

Ihr

Hans-Jürgen Pluta

Vorsitzender

Über den Tellerrand geschaut

Heute geht der Blick über den Tellerrand in die Provinz, wobei es sich bei Bonn ja immer noch um die frühere deutsche Hauptstadt handelt. Heute steht auf dem Straßenschild: „Bundesstadt“.

Prominentester Sohn der Stadt in natürlich Ludwig van Beethoven: sein Geburtshaus unweit des Rathauses besuchen jedes Jahr zehntausende von Touristen. Und da sind wir schon beim ersten Problem, dass sich den Freunden und Förderern von Peter Joseph Lenné - geboren am 29.9.1789 ebenda - stellt: dessen Geburtshaus, ebenso zentral am Rhein gelegen, ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich: es gehört der Universität und die lässt niemand „Unbefugten“ herein. Eine Ausnahme gibt es: am „Tag des offenen Denkmals“ gibt es einmal im Jahr eine Führung.

Dass das sich ändert - und noch einiges mehr - hat sich die „Lenné-Gesellschaft Bonn e.V.“ auf die Fahne geschrieben.

Gegründet von der Kunsthistorikerin Ingeborg Nolden im Jahre 2016 anlässlich des 150.

Todestages von Peter Joseph Lenné, engagieren sich die knapp 100 Mitglieder des Vereins (leider mit einem ebenso hohen Durchschnittsalter wie bei der Lenné-Akademie...) bei vielen Projekten rund um die Spuren des großen Landschaftsgestalters und Gartenkünstlers in seiner rheinischen Heimat. Die sind zunehmend gefährdet, durch den Bau neuer Autobahnen und Wohnprojekte. Leider liegt der Schwerpunkt der Kultur- und Denkmalsförderung zu fast 100% auf dem Komponisten – für die Erinnerung an den anderen großen Bonner Sohn bleibt da nichts übrig. Die aktuellen Projekte, Pläne, Vorschläge und Petitionen der Lenné-Gesellschaft lassen sich auf der Homepage „Lenne-Bonn.de“ nachlesen. Dort finden sich auch jede Menge eigene Veranstaltungen, von „Grünen Touren“ in die Umgebung Bonns, Exkursionen und Vorträge („Peter Joseph Lenné als Städteplaner“).

Beim Plausch mit den Vereinsmitgliedern habe ich auch so einiges erfahren, was ich bisher nicht wusste. Zum Beispiel, dass die Familien Lenné und van Beethoven nur ein paar Straßen voneinander entfernt wohnten und Ludwig (der 19 Jahre älter als Peter Joseph war) den Töchtern im Nachbarhaus der Familie Lenné regelmäßig Klavierunterricht gab. Als Lenné Beethoven dann 1812 in Wien besuchte, rief dieser „Ach das Peterlein. Dich versteh ich, du sprichst Bönnsch“. (Wikipedia erklärt dazu, dass lokale Wortschöpfungen Auswärtige in Bonn vor Probleme stellen können: *Ein Käsebrötchen ist ein Halwe Hahn, ein Fass Bier wird Pittermännche genannt oder ein Roggenbrötchen wird zum Röggelesche. Touristen werden auf der Speisekarte über ein Himmel und Ärd stolpern, ein Pfannengericht von Blut- und Leberwurst. Ein erfreuter Bonner könnte „Nä, wat is dat schön!“ äußern.*)

Zum Schluss noch eine Erklärung, woher eigentlich der Name „Lenné“ kommt. Die Familie stammt ja ursprünglich aus dem wallonischen Belgien, hatte sich dort schon einen Ruf als Hofgärtner erworben und wurde dann vom Kölner Kurfürsten „abgeworben“. Deswegen trugen auch die männlichen Nachkommen als Patenkinder die Vornamen des jeweiligen Kurfürsten. So auch Maximilian Heinrich (geb. 1675 in Bonn), verheiratet mit einer Bonnerin aus angesehener Familie, sehr auf seine Reputation bedacht. Er stiftete nicht nur ein 5 Meter großes barockes Wegekreuz (heute als „Lenné-Kreuz“ zu bewundern) als Zeichen seiner Frömmigkeit, sondern baute auch in unmittelbarer Nähe des Schlossgartens des Kurfürsten ein großes Haus. Er änderte den Nachnamen seiner Vorfahren „Le Nain“ (was „Der Zwerg“ bedeutete). In der Lenné-Gesellschaft herrscht heute die Auffassung vor, dass ihn weniger die Bedeutung des Namens gestört habe als die breite rheinische Aussprache – siehe oben. Er strebte das vornehmere Französisch an und schrieb mit klarem französischem Accent Aigu: Lenné. Doch bei den Bonnern brachte ihm das nicht viel: sie nahmen es buchstäblich genau und ließen weg, was sie nicht kannten und sagten (auch noch heute): Länne.

Eine Beurkundung der Namenänderung ist nicht bekannt, doch taucht seit der Zeit der zweiten Hofgärtnergeneration der Name in der heutigen Form auf.

Der Besucher Bonns, der nach Peter Joseph Lenné fragt, stößt im Allgemeinen auf



Das heruntergekommene Geburtshaus (hier in Foto aus dem Jahr 2019) wird nach jahrelangen Bemühungen der Lenné-Gesellschaft derzeit restauriert.

Unkenntnis. Während Berlin und Potsdam den Schöpfer ihrer prachtvollen Parkanlagen gebührend feiern, fand sich bis vor Jahren in Bonn nur der Hinweis einer Marmortafel für „*Dr. PETER JOSEPH LENNÉ in der Gartenkunst der gr össte Meister seiner Zeit*“ an der Rückseite seines Geburtshauses .

Der Potsdam Club widmete ihm 2002 eine an der Vorderfront des Geburtshauses angebrachte Bronzetafel mit einem etwas informativeren Text:

Geburtshaus des bedeutenden Gartengestalters des 19. Jahrhunderts

Peter Joseph Lenné geb. 29.9.1789 – gest. 23.1.1866

Als Sohn des Hofgärtners und Inspektors des Botanischen Gartens

in Bonn aufgewachsen, in Brühl und Paris ausgebildet, revolutionierte er die Gartenkunst seiner Zeit. Er entwarf herausragende Parkanlagen in Preußen, darunter die Kölner Flora, den Berliner Tiergarten und in Potsdam den Park von Sanssouci.

König Friedrich Wilhelm IV. ernannte ihn zum General-Gartendirektor der königlich-preußischen Gärten. Für die Städtepartnerschaft Bonn – Potsdam ist der weltberühmte Rheinländer Peter Joseph Lenné eine ideale Persönlichkeitsbrücke.

Thomas Lenné, Großbeeren, den 31.08.2023

Save the date

27. September – Festveranstaltung anlässlich der Gründung der königlichen Gärtnerlehranstalt auf allerhöchste Kabinettsorder in der Peter-Lenné-Schule in Berlin-Zehlendorf.

30. September – Festveranstaltung anlässlich 200 Jahre Lenné-Park Marquardt 11 Uhr im Lenné-Park Marquardt.

Unsere Arbeit wurde durch eine Spende der Firma Texas BioGold und Energiewert unterstützt. Ausgezeichnet 2022 mit dem Innovationspreis der Lenné-Akademie.

